

Juli 2005

Inhalt

Förderung neuer Filmprojekte	
Talentfilm	
DREI BÄUME SIND KEIN WALD / VANITAS / PHANTOMSCHMERZ	2
MARIA AM WASSER / VERFOLGT / WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT / FRIEDRICH NIETZSCHE / WACKEN RULES	3
Kinder- und Jugendfilm	
DIE FIRNUMG / SOMMER / U.F.O. / LUI UND DIE PELZMÜTZE	4
GOLDA UND FRANZ / KRABAT / DER RÄUBER HOTZENPLOTZ	5
Produktionsvorbereitung	
KALIF STORCH / KRABAT / MARIA AM WASSER / DAS MONDKALB	6
In Produktion	
LAPISLAZULI / PAULAS GEHEIMNIS	6
RÄUBER HOTZENPLOTZ	7
Fertiggestellte Produktionen	
ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN / NIMM DIR DEIN LEBEN.....	7
Interview	
Sabine Michel Regisseurin des Films "Nimm dir dein Leben"	7
Festival-Teilnahme	10
Preise/Auszeichnungen / Nominierungen.....	10
FBW-Prädikate	
FOTOSYNTHESE (bw).....	11
PROMENADE (w)	11
JAGDSAISON (w)	12
Filmpremiere / Kinostart / Fernsehausstrahlung.....	12
Impressum.....	12

—

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.31

Förderung neuer Filmprojekte

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film fördert im **Talentbereich**
8 Filmprojekte in Höhe von 265.000,-- Euro
und gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur
und Medien im **Kinder- und Jugendfilmbereich**
7 Filmprojekte in Höhe von 852.500,-- Euro

Zum ersten gemeinsamen Einreichtermin des Kuratoriums junger deutscher Film und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien am 24. Februar 2005 wurden für die beiden Förderbereiche Talentfilm und Kinder- und Jugendfilm insgesamt 198 Projektanträge gestellt.

Für den Talentfilmbereich lagen 122 Projekte und für den Kinder- und Jugendfilmbereich 76 Projekte vor.

Talentfilm

In der Sitzung für den Talentfilm am 19. April 2005 wählte der Auswahlausschuss der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film in Wiesbaden acht Projekte in einer Gesamthöhe von 265.000,-- Euro zur Förderung aus.

Gefördert wurden folgende Projekte:

Drehbuchförderung

DREI BÄUME SIND KEIN WALD **10.000,-- EUR**

Sozialkomödie
90 Minuten

Autor: Patrick Lambertz, Berlin

Inhalt: Als der letzte Sponsor des "SC Nebelschütz" Konkurs anmeldet, bricht für Herbert, Jürgen und Kurt eine Welt zusammen. Während sie versuchen, Geld für das nächste Turnier zu sammeln, werden ihre Freundschaft und ihr Privatleben auf eine harte Probe gestellt.

VANITAS **10.000,-- EUR**

Melodram / Farce / Tragödie
85 Minuten

Autor und Regisseur: Christian Frosch, Berlin

Inhalt: Neun Minuten an einem Samstagvormittag. Neun Kapitel, die diese neun Minuten aus neun verschiedenen Perspektiven beleuchten: Momentaufnahmen aus dem Leben einer Kleinstadt am Rande einer Katastrophe.

Produktionsförderung - Kurzfilm

PHANTOMSCHMERZ **15.000,-- EUR**

Drama
15 Minuten

Autor und Regisseur: Alexandre Powelz

Produzent: Alexander Seib, ACCA Cinemavantgarde, Berlin

Inhalt: Ein Mann und eine Frau. Beide über 60. Beide allein in der Bar in dem Hotel. Im Zimmer dann verschmelzen sie. Ein One Night Stand? Ein flüchtiger Moment, der sich als große unmögliche Liebe entpuppt.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.31

Produktionsförderung - Langfilm

MARIA AM WASSER **50.000,--EUR**

Liebesdrama

100 Minuten

Autor und Regisseur: Thomas Wendrich

Produzent: Egoli Tossell Film, Jens Meurer, Berlin

Inhalt: Neusorge in Sachsen 1989. Ein Panzer der Sowjetarmee fährt mit vier Kindern des Waisenhauses "Frohe Zukunft" durch die Elbe. Die Fahrt endet tödlich. Sechzehn Jahre später kommt ein junger Mann in diesen Ort, um die Orgel der Kirche "Maria am Wasser" zu spielen. Er gibt an, eines der Kinder zu sein.

VERFOLGT **50.000,--EUR**

Drama

80 Minuten

Autorin: Susanne Billig

Regie: Angelina Maccarone

Produzentin: Ulrike Zimmermann, MMM Film, Hamburg

Inhalt: Elsa ist 49. In der obsessiven sexuellen Begegnung mit einem sechzehnjährigen Jungen erfährt sie die schonungslose Entblößung ihrer Sehnsüchte.

WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT **50.000,-- EUR**

Komödie

100 Minuten

Autoren: Marcus H. Rosenmüller und Christian Lerch

Regie: Marcus H. Rosenmüller

Produzent: Roxy Film, München

Inhalt: Die Geschichte eines merkwürdigen Jungen, der unbedingt Unsterblichkeit erlangen will. Er glaubt, dies nur im Gitarrenspiel erreichen zu können. Wie ein Bessener verfolgt er sein Ziel, was manch anderen das Leben kosten kann.

Produktionförderung - Dokumentarfilm

FRIEDRICH NIETZSCHE **35.000,-- EUR**

90 Minuten

Autor und Regisseur: Sven Düfer

Produzent: Theater Video Kommunikation, Sven Düfer, Dessau

Inhalt: Ein Dokumentarfilm über den streitbaren, missverstandenen Philosophen, der dessen Lebensmythen kritisch hinterfragt.

WACKEN RULES **45.000,-- EUR**

80 Minuten

Autorin und Regisseurin: Sung-Hyung Cho

Produzent: Helge Albers, Flying Moon Filmproduktion, Potsdam

Inhalt: Der Film beschreibt den Mikrokosmos des Dorfes Wacken vor und während des größten Heavy Metal Festivals in Deutschland.

Die Förderentscheidungen im Talentfilmbereich trafen:

Marieanne Bergmann, Filmförderung Hamburg / Jochen Coldewey, NordmediaFonds / Claudia Droste-Deselaers, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen / Brigitta Manthey, Medienboard Berlin/Brandenburg / Gabriele Röthemeyer, Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg / Nikolaus Prediger, FilmFörderFonds Bayern / Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.31

Kinder- und Jugendfilm

In der ersten gemeinsamen Sitzung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film für den Kinder- und Jugendfilm am 20. April 2005 in Wiesbaden wählte der gemeinsame Auswahlausschuss sieben Projekte in einer Gesamthöhe von 852.500,-- Euro zur Förderung aus.

Gefördert wurden folgende Projekte:

Drehbuchförderung

DIE FIRMUNG **30.000,-- EUR**

Romantische Komödie

90 Minuten

Autorin: Veronika Hampl, Hamburg

Inhalt: Um einen Jungen zu erobern, schmuggelt sich die 13-jährige Lenia in eine Firmgruppe - dabei hat sie keine Ahnung von Glaube und Kirche!

SOMMER **30.000,-- EUR**

Coming-of-Age

90 Minuten

Autoren: Felix Randau und Pawel Podleski, Berlin

Regie: Christian Ehrhardt

Inhalt: Der erste Sommer allein zu Haus. Die erste große Liebe. Manchmal ist das Leben fast zu viel ...

U.F.O. **30.000,-- EUR**

Coming-of-Age, Sozialdrama

90 Minuten

Autor und Regisseur: Burkhard Feige, Berlin

Inhalt: Der 11-jährige Bodo will die psychische Krankheit seiner Mutter nicht wahrhaben und glaubt an eine Verschwörung Außerirdischer.

Produktionsförderung - Kurzfilm

LUI UND DIE PELZMÜTZE **12.500,-- EUR**

20 Minuten

Autorin und Regisseurin: Rike Holtz

Produzentin: Meike Kornrumpf, Kassel

Inhalt: Lui ist ein kleiner Junge, der sich nichts sehnlicher wünscht, als mit seinen Freunden mithalten zu können. Doch Luis Familie ist sehr arm und so muss er sich ständig etwas Neues ausdenken, um nicht hinter den anderen zurückzustehen. Das ist gar nicht leicht, vor allem nicht, seit seine Freunde diese teuren Pelzmützen zu Weihnachten bekommen haben.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.31

Produktion - Langfilm

GOLDA UND FRANZ **250.000,-- EUR**

Coming-of-Age, Drama
100 Minuten

Autor und Regisseur: Don Schubert

Produzent: Dreamer Joint Venture Filmproduktion, Oliver Stoltz, Berlin

Koproduzenten: David Silber, Israel, und Joe Thornton, Kanada

Inhalt: Franz, 17, ein deutscher Gewalttäter mit rechter Gesinnung, trifft in einem israelischen Camp für schwererziehbare Jugendliche auf die Holocaust-Überlebende Golda.

KRABAT **250.000,-- EUR**

Märchen, Fantasy, Literaturverfilmung
100 Minuten

Autor: Michael Gutmann

Regie: Hans-Christian Schmid

Produzent: Claussen+Wöbke Filmproduktion,

Uli Putz, Jakob Claussen und Thomas Wöbke, München

Inhalt: Der 14-jährige Waisenjunge Krabat gerät in den Wirren des 30-jährigen Krieges in eine düstere Mühle in der Lausitz. Finster ist dort der Meister, wortkarg sind die Müllerburschen, rätselhafte Begebenheiten ereignen sich auf Schritt und Tritt. (Nach dem gleichnamigen Roman von Otfried Preußler)

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ **250.000,-- EUR**

Family-Entertainment, Literaturverfilmung
90 Minuten

Autoren: Ulrich Limmer, Claus Peter Hant

Regie und Kamera: Gernot Roll

Produzent: Collina Filmproduktion GmbH München / Constantin Film

Inhalt: Realverfilmung nach den Romanen von Otfried Preußler "Der Räuber Hotzenplotz" und "Neues vom Räuber Hotzenplotz".

Die Förderentscheidungen im Kinder- und Jugendfilmbereich trafen:

Margret Albers, Stiftung "Goldener Spatz", Gera/Erfurt

Claudia Droste-Deselaers, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Christian Exner, Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland, Remscheid

Brigitta Manthey, Medienboard Berlin/Brandenburg, Potsdam

Nikolaus Prediger, FilmFernsehFonds Bayern, München

Gabriele Rosslenbroich, Filmtheaterbesitzerin, Mettmann/Ratingen

Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig

Christel Strobel, Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz, München

Nächster gemeinsamer Einreichtermin

der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die beiden Förderbereiche Talentfilm und Kinder- und Jugendfilm ist der 15. September 2005.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.31

Produktionsvorbereitung

FRIEDRICH NIETZSCHE

Produktion, Drehbuch und Regie: Sven Düfer

KALIF STORCH

Produktion: G.-G. Film MMC Independent - Drehbuch: Marion Nawrath, Andreas Klich, C.M. Grosser, Guido Medert, nach der Vorlage von Wilhelm Hauff - Regie: Uwe Janson - Darsteller: Matthias Schweighöfer, Dirk Bach, Minh-Khai Phan-Thi, Désiree Nick, Florian Kogan Piet Klocke - Realverfilmung des Märchens von Wilhelm Hauff.

KRABAT

Produktion: Claussen+Wöbke Filmproduktion - Drehbuch: Hans-Christian Schmid, Michael Gutmann, nach der literarischen Vorlage von Otfried Preußler - Regie: Hans-Christian Schmid

MARIA AM WASSER

Produktion: Egoli Tossell Film - Drehbuch und Regie: Thomas Wendrich - Kamera: István Imreh - Musik: Kai-Uwe Kohlschmidt - Darsteller: Michael Gwisdek u.a.

DAS MONDKALB

Produktion: Integral Film / Beaglefilms Filmproduktion - Drehbuch und Regie: Sylke Enders - Verleih: X Verleih - Kurzinhalt: Eine Frau hat ihren Glauben an Liebe und jegliches Streben aufgegeben und sucht nach ihrer Haftentlassung ihre innere Ruhe in der Einsamkeit. Ein Mann und ein Kind durchkreuzen ihr Vorhaben. Die Geschichte handelt davon, wie schwer und wie schmerzhaft es ist, aus dem Schneckenhaus zu kommen und wie unbeständig jedes kleine Glück ist.

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderte Filme:

LAPISLAZULI

Produktion: Dor Film West / Cobra Film / Krebs und Krabben Filmproduktion / Samsa Film (Luxemburg) / Dor Film (Österreich) - Drehbuch: Volker Krappen - Regie: Wolfgang Murnberger - Kamera: Fabian Eder - Darsteller: Kai Wiesinger, Joachim Król u.a. - Inhalt: Die elfjährige Sophie aus Hamburg läuft beim Urlaub in den Alpen ihrer neuen Patchworkfamilie davon und begegnet dem zwölfjährigen Bataa, einen durch einen Blitz aus dem Gletschereis befreiten Neandertalerjungen. Nach vielen Abenteuern finden beide zu ihren Familien zurück.

PAULAS GEHEIMNIS

Produktion: element e Filmproduktion GmbH / Filmautoren AG / ZDF - Drehbuch und Regie: Gernot Kräã - Kamera: Wojciech Szepel - Darsteller: Juliane Köhler, Karina Krawczyk, Jürgen Vogel u.a. - Familienfilm: Die elfjährige Paula ist ein aufmerksames Mädchen, das sich viele Gedanken macht. Dennoch lebt Paula zurückgezogen in ihrer Traumwelt. In diesem Sommer erlebt sie eine abenteuerliche Zeit und entdeckt das Leben ganz neu.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.31

RÄUBER HOTZENPLOTZ

Produktion: Collina Filmproduktion GmbH / Constantin Film - Drehbuch: Ulrich Limmer, Claus P. Hant, nach den Büchern von Otfried Preußler - Regie und Kamera: Gernot Roll - Darsteller: Armin Rohde, Rufus Beck, Katharina Thalbach, Piet Klocke, Christiane Hörbiger u.a. - Kasperl und Seppel wollen den Räuber Hotzenplotz fangen, weil er ihrer Großmutter die Kaffeemühle gestohlen hat. Während Wachtmeister Dimpflmoser gemeinsam mit der Hellseherin Frau Schlotterbeck das Versteck des Räubers sucht, fallen die beiden Buben dem Räuber in die Hände.

Fertiggestellte Produktionen

ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN

Produktion: SAM Film, München / Madbox Filmtrick GmbH, Frankfurt - Drehbuch: Andreas Steinhöfel, Andreas Bradler - Regie: Ben Verbong - Kamera: Jan Fehse - Darsteller: Anja Kling, Mario Adorf, Jürgen Tarrach, Christine Neubauer, Monika Hansen, Raban Bieling, Sarah Beck - Kurzzinhalt: Am dritten Advent fällt bei Familie Wagner ein riesiger Elch durchs Dach ins Wohnzimmer. Bis Mr. Moose von seinem Chef, dem Weihnachtsmann, wieder abgeholt wird, wohnt er in der Garage und wird der beste Freund des zehnjährigen Bertil Wagner.

NIMM DIR DEIN LEBEN

Produktion: Egoli Tossell Film AG - Drehbuch: Thomas Wendrich - Regie: Sabine Michel - Kamera: Jürgen Jürges - *Siehe Interview*

Interview

"Ich liebe diese Art von Galgenhumor."

Gespräch mit Regisseurin **Sabine Michel** über den Film "Nimm dir dein Leben"

"Nimm dir dein Leben" erzählt die Geschichte des zwanzigjährigen Milan (Sebastian Urzendowsky) im Dorf Dunkelhäuser nahe der polnischen Grenze. Der Hasenjäger und Kartoffelschnapsbrenner wächst ohne seine Mutter beim tyrannischen Vater (Peter Kurth) und seiner Großmutter (Eva-Maria Hagen) auf. Im abgeschlossenen Mikrokosmos des Dorfes haben sich die dickköpfigen und weltabgewandten Bauern eingerichtet, bis ein fremder, liebeskranker Pole auftaucht. Durch seinen rätselhaften Tod verändert sich das Leben im Dorf. Milan kämpft gegen die Städter (Juliane Köhler, Max Tidof), die das Dorf aufkaufen wollen, löst die Rätsel seiner Vergangenheit und kann sich Kraft der Liebe zu Ilonka (Agnieszka Grochowska) von seinem Vater und seinem Dorf trennen, aber auch für die Dörfler sieht die Zukunft anders aus. Die Dresdnerin Sabine Michel, die an der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) in Potsdam-Babelsberg studiert hat, kennt Autor Thomas Wendrich seit der Schulzeit. Nach Standfotografie, Regie-Assistenzen und dokumentarischen Arbeiten ist "Nimm dir dein Leben" ihr erster langer Spielfilm.

Mit Sabine Michel sprach Manfred Hobsch.

Der Kernsatz Ihres Films lautet: "Was uns fehlt, ist die Liebe." Das gilt für die Hauptfigur Milan und für die anderen Dorfbewohner, gilt es auch über Ihren Film hinaus für unsere Gesellschaft?

Sabine Michel: "Ja, sicher irgendwie schon, denn das mit der Liebe ist nicht zufällig. Der Satz ist ganz eng verbunden mit dem Titel des Films. 'Nimm dir dein Leben' ist zweideutig, damit wird auch gespielt: Denn zwei Leute nehmen sich ihr Leben, aber eben auf ganz unterschiedliche Weise. Wir finden, dass 'Nimm dir dein Leben' ein ganz moderner Heimatfilm ist."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.31

Ich würde Ihren Film eher als Tragikomödie bezeichnen. Bisher wurde Ihr Film als Coming-of-age-Geschichte angekündigt, aber ist das nicht zu kurz gefasst?

"Als Coming-of-age-Geschichte wurde der Film im Vorfeld bezeichnet, ich denke, dass sich das jetzt auch noch mal ändern wird. Wenn der Film ins Kino kommt, wird er sicher nicht als Coming-of-age-Geschichte vermarktet werden. Ja, Tragikomödie könnte ich mir auch vorstellen, aber es ist schwer, den Film einzuordnen. Denn der Film ist auch ein Experiment, komödiantische Elemente mit einer sehr dramatischen Geschichte zu verbinden. Wobei dann die Frage ist, ob sich das gegenseitig auslöscht oder ob es eine Verbindung eingeht. Es ist eine große tragische Geschichte, in der drei Menschen mit solch einer Last aus der Vergangenheit leben. Für sie kann es nur über eine Vergangenheitsbewältigung auch eine Zukunft geben."

Vieles an den surrealen Momenten und auch an dem mitunter derben Humor hat mich an tschechische Filme erinnert. Sehen Sie solche Verbindungen auch?

"Jiri Menzel hat in gewisser Weise bei meinem Film Pate gestanden, aber auch englische Filme wie 'Lang lebe Ned Devine' haben Einfluss gehabt. Ich liebe diese Art von Galgenhumor. Ich habe in Sachsen-Anhalt Dokumentarfilme gemacht und der Autor kommt aus dieser Gegend, und wenn man mit den Leuten zu tun hat und sie näher kennt, dann liebt man diesen derben Humor. Dagegen ist unser Film eigentlich gemäßigt."

Ihr Film spielt an einem Ort, der gut am Ende der Welt liegen könnte, aber es ist die deutsch-polnische Grenze. Warum ist es gerade diese Grenze und nicht die deutsch-tschechische?

"Ich könnte jetzt sagen, weil der Autor es so wollte. Dass der Film an einer deutschen Ostgrenze spielt, ist eigentlich das Entscheidende, es hätte auch die deutsch-tschechische Grenze sein können. Der Stoff für diesen Film ist auch schon älter, wir haben viele Jahre daran gearbeitet, insgesamt sind es acht Jahre. Deutsche Ostgrenze war eigentlich unser Thema, aber das hat sich jetzt schon verschoben, die Ostgrenze liegt nun hinter Polen. Da hat uns die Geschichte inzwischen auch ein wenig eingeholt."

Der Weg bis zum fertigen Film war also recht lang, das Drehbuch erhielt bereits 2002 zusammen mit "Goodbye, Lenin" einen Preis. Wo lagen die Schwierigkeiten?

"Zuerst muss man sehen, in welcher Situation wir beide waren: Ich habe noch studiert und Thomas Wendrich hatte ein Zweitstudium an der DFFB angefangen. Es war unser erstes Langspielfilm-Projekt und wir hatten auch noch keine Routine, da mahlen die Mühlen dann eben langsamer. Als es die Drehbuchförderung gab, waren wir beide noch Studenten. Und in dieser Zeit ist auch unser Kurzfilm 'Hinten schießt die Ente' entstanden..."

...der quasi eine Vorstufe zu "Nimm dir dein Leben" war...

"...der als eine Art Pilotprojekt gedacht war, auch weil wir merkten, dass es nicht so leicht sein würde, unseren Stoff an die Leute zu bringen, damit sie genug Vertrauen haben. Im Jahr 2000 haben wir mit sächsischen Fördergeldern den Kurzfilm gedreht, dann ist in der Zeit auch noch meine Tochter geboren und obendrein musste ich die Produktionsfirma wechseln. Denn bei der ersten Firma hatte ich den Eindruck, dass sie für diesen Stoff überall verbrannte Erde hinterlassen haben. Rechtlich war das nicht einfach, doch zum Glück sind wir beide beim Henschel-Verlag, die uns da den Rücken gestärkt haben, sonst wäre der Stoff womöglich im Panzerschrank verschwunden. 2002 habe ich dann die Firma Egoli Tossell Film gefunden, was ein sehr großes Glück war."

Orte wie Dunkelhäuser gibt es viele im Osten Deutschlands. In Ihrem Film steckt auch Kritik daran, wie ganze Landstriche entvölkert werden. Am Ende geht mit Milan der einzige junge Mann des Dorfes auch noch fort. Hans übernimmt seine Aufgaben und wird so zur Hoffnung für die Zukunft. Haben Orte wie Dunkelhäuser eine Überlebenschance?

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.31

"Da habe ich keine Patentlösung parat. Wir greifen das Thema auf und erzählen darüber. Es gibt nicht ohne Grund in unserem Film einen, der geht, und einen, der die Hoffnung für das Dorf darstellt. Ich möchte mir da auch kein Urteil anmaßen, denn für die Probleme solcher Landstriche kann es nur eine politische Lösung geben, das kann unser Film leisten."

In Ihrem Film spielen junge Talente wie Sebastian Urzendowsky mit sehr erfahrenen Schauspielern wie Eva-Maria Hagen zusammen. Wie haben Sie dieses Ensemble ausgesucht?

"Das ist eigentlich eine der schönsten Phasen im Vorfeld eines Films, wenn man sich die Gesichter zu seiner Geschichte sucht. Bis dahin hat man nur mit den Figuren auf dem Papier zu tun und nun beginnt man, sie mit Leben zu füllen. Ich habe viele Monate damit zugebracht, mich mit Schauspielern zu treffen, was ja auch ein Privileg ist. Ich habe sehr aufwendig gecastet und in dem Jahr habe ich mir alle jungen Schauspieler des Landes angesehen, bevor ich mich für Sebastian Urzendowsky entschieden habe."

Was hat sich nach der Besetzung der Rollen geändert?

"Irgendwann wurde das Drehbuch in meine Hände gelegt. Und für die Regiefassung habe ich es dann noch einmal komplett überarbeitet. Die eklatanteste Änderung ist eigentlich, dass der Film viel märchenhafter geworden ist, als es Thomas ursprünglich mal angedacht hatte. Er wollte es noch viel skurriler, noch viel schroffer und viel gröber, während ich es stärker in Richtung Tragikomödie gebracht habe."

Es gibt eine Szene in Ihrem Film, die mir nicht gefallen hat. Ich fand die Vertreibung der Städter, die das Dorf aufkaufen wollen, einerseits viel zu plakativ und zum anderen auch überflüssig.

"Es ist ganz sicher so, dass sich an den Städtern die Geister scheiden werden..."

...es geht ja um einen Einbruch in diese geschlossene Welt...

"...das ist auch im Vorfeld lange diskutiert worden, ob man diese Welt öffnet, ob man sie hereinholt und den Haupthelden daran reiben lässt oder ob man es nur innerhalb des Dorfes abhandelt. Ich habe mich dann für die Auseinandersetzung mit den Städtern entschieden, weil alles andere vorher eher zeitlos erzählt ist. Ich wollte das an dieser Stelle noch einmal kippen, aber wie es aufgenommen wird, muss man sehen. Es war mir schon klar, dass genau dies auch ein Risiko ist."

Sie hatten mit Jürgen Jürges einen renommierten Kameramann, der hier erstmals mit Videotechnik gearbeitet hat. Wo sehen Sie die Vorteile bzw. die Nachteile der Videotechnik?

"Ich hatte bis dato immer das Glück, auf Film drehen zu dürfen und so war es ein doppeltes Wagnis, weil wir beide uns nicht kannten und wir uns auch noch für ein unbekanntes Medium entschieden haben. Und es hat alles wunderbar funktioniert..."

...das heißt, sie würden Ihren nächsten Film wieder so machen?

"Grundsätzlich bin ich vom visuellen Ergebnis sehr beglückt. Ich habe mich für die Videotechnik entschieden, weil es auch eine finanzielle Frage war und ich wusste, dass ich im Nachhinein noch eine Menge an Effekten und Farbbearbeitung realisieren kann. Ich finde, das Ergebnis sieht sehr nach Film aus, denn wir wollten schon einen Kinolook haben."

"Nimm dir dein Leben" ist Ihr erster langer Spielfilm: Wie schwierig war die Arbeit an dem Film? Welche Erkenntnisse haben Sie für Ihre weitere Filmarbeit gewonnen?

"Es war ein berauschendes Erlebnis und ich habe Lust, sofort den nächsten Film zu drehen. Es war eine wunderbare Arbeit, aber es war schwer, sogar sehr schwer. Ich habe für diesen Film gekämpft und er ist wie ein Kind."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.31

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme

4. Festival des deutschen Films in Sydney/Australien (14.04.-01.05.2005)

DIE BLINDGÄNGER - Regie: Bernd Sahling

Internationales Dokumentarfilmfestival München (06.05.-14.05.2005)

BALAGAN - Regie: Andreas Veiel

Erstes deutsches Filmfestival Tokio/Japan (04.06.-12.06.2005)

BELLA MARTHA - Regie: Sandra Nettelbeck

MEIN BRUDER IST EIN HUND - Regie: Peter Timm

SCHULTZE GETS THE BLUES - Regie: Michael Schorr

7. KinderKurzFilmFestival Hamburg (05.06.-12.06.2005)

DIE KLEINE MONSTERIN - Regie: Ted Sieger, Alexandra Schatz

Festival des deutschen Films Madrid/Spanien (07.06.-11.06.2005)

DIE BLINDGÄNGER - Regie: Bernd Sahling

Filmfest München 2005 - Kinderfilmfest (25.06.-02.07.2005)

DIE KLEINE MONSTERIN - Regie: Ted Sieger, Alexandra Schatz

TIGEL&IGER - Regie: Leonore Poth

Cologne Conference 2005 - Spectrum Junger Film (30.06.-06.07.2005)

DURCHFAHRTSLAND - Regie: Alexandra Sell

Erstes Festival des deutschen Films in Ludwigshafen

- Eine Initiative des Internationalen Filmfestivals Mannheim-Heidelberg -
(30.06.-10.07.2005)

DURCHFAHRTSLAND - Regie: Alexandra Sell

Internationales Filmfestival Jerusalem/Israel (06.07.-16.07.2005)

SUGAR ORANGE - Regie: Andreas Struck

Festival Cinéma Nouvelle Génération in Lyon/Frankreich (07.07.-10.07.2005)

BYE BYE TIGER - Regie: Héléna Villovitch, Jan Peters

Ahrenshooper Filmnächte (9. Juli 2005)

MEIN ERSTES WUNDER - Regie: Anne Wild

Preise / Auszeichnungen

für Filme, die vom Kuratorium junger deutscher Film mitgefördert wurden

Kinder-Film&Fernsehfestival "Goldener Spatz" 2005 in Erfurt

Für die beste Filmmusik erhielt der Spielfilm DIE BLINDGÄNGER (Regie: Bernd Sahling) den "**Goldenen Spatzenfuß**". Nach dem Urteil der Fachjury trägt die Musik von Christian Steyer kraftvoll und sensibel zur Stimmigkeit des Films bei.

16. Internationales Filmfest Emden 2005

Den mit 10.000 Euro dotierten Hauptpreis **Bernhard-Wicki-Preis** erhielt der Film EINE ANDERE LIGA von Buket Alakus.

21. Internationales KurzFilmFestival Hamburg 2005

Der **Hanse Short Jurypreis** ging an den Kurzspielfilm DIE KALTE WUT DES MAKALU von Dorit Kiesewetter und Carsten Knoop.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.31

Auszeichnungen für

SCHULTZE GETS THE BLUES von Michael Schorr

Best Foreign Film Award; Mass Bay Filmfestival, USA

"Goldene Zwiebel" für Horst Krause; Regionaler Europäischer Filmpreis Esslingen

Mit dem "Best Foreign Film Award" auf dem Mass Bay Filmfestival hat SCHULTZE GETS THE BLUES seinen elften Festivalpreis gewonnen; es ist ein kleines Festival, aber der Preis ist der erste für den Film in den USA.

Nominierungen

Deutscher Kamerapreis 2005

DER STRICK (Regie: Marcus Ulbricht), eine Koproduktion der rolmade filmcompany mit BR und Arte, gefördert vom FFF Bayern und dem Kuratorium junger deutscher Film, wurde für den Deutschen Kamerapreis 2005 nominiert. Die Nominierung unterstreicht die Arbeit von Kameramann Tobias Platow und den Wert, den Produzent Roland Kanamüller (VGF Stipendiat 2002) auf die Visualität seiner Filme legt.

Außerdem wurde Andreas Radtke für den Schnitt des Films EINE ANDERE LIGA (Regie: Buket Alakus) nominiert.

"new faces award" (BUNTE-Redaktion)

Annette Ernst für ihren Film KISS AND RUN

FBW-Prädikate

besonders wertvoll

FOTOSYNTHESE

Regie: Jens Leske

Gutachten des Bewertungsausschusses:

"Die Idee erscheint klar und einfach - auf Grund von Touristenfotos soll ein Mord enträtselt werden. Die Kamerabilder beschreiben liebevoll und mit Humor eine heile kleinstädtische Welt. Wechselnd zwischen bewegtem Bild und Foto wird die Aufklärung des Mordfalles stringent erzählt und führt den Zuschauer dabei doppelt auf die falsche Fährte: Der "andere Blick" der Enkelin des erfahrenen Kriminologen schließlich entschlüsselt unvoreingenommen den Fall - und präsentiert uns das Geschehen nochmals als anders montierte Bildergeschichte. Ein rundum gelungener Kurzfilm mit einer feinsinnigen Pointe."

wertvoll

PROMENADE

Regie: Vera Lalyko

Gutachten des Bewertungsausschusses:

"Die fast ohne Sprache erzählte Trickgeschichte ist sorgfältig gezeichnet, die vielen komischen Details amüsieren und unterhalten. Im letzten Viertel erscheint die Story inhaltlich etwas überfrachtet, was auf Kosten des Verständnisses geht und auch dem Timing nicht förderlich ist."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.31

FBW-Prädikat wertvoll

JAGDSAISON

Regie: Oliver Kahl

Gutachten des Bewertungsausschusses:

"Spritzig, in schnellem Tempo und voller Witz, belehrt uns der Kurzfilm eines Besseren - auch wir Menschen könnten einmal die von den Tieren Gejagten sein. Im Stil eines Comics und mit viel Liebe zur Landschaft, zum Detail und zum Tier wird die Geschichte einer Jagdsaisonöffnung erzählt, die in ihr Gegenteil verkehrt wird. - Die Comic-Einblendungen zur Beschreibung der Charaktere der Jäger wurden als unnötig empfunden."

Filmpremiere

FotoSynthese

11. Juni 2005, LunaTheater Schwabach (Drehort)

Grenzverkehr

26. Juni 2005, Kino am Sendlinger Tor, München

Kinostart

Grenzverkehr

neuer Starttermin: 18. August 2005 (Verleih Movienet)

kiss and run

23. Juni 2005 - Weitere Informationen und Fotos zum Film unter www.kiss-and-run.de

Fernsehausstrahlung

Bungalow - 20. Juni 2005, ZDF

FotoSynthese - 26. Juni 2005, Bayerisches Fernsehen

Pipermint - 28. Juli 2005, ARD

Kuratoriumsgeförderte Filme im Verleih

Die kalte Wut des Makalu von Dorit Kiesewetter und Carsten Knoop wurde in das Verleihprogramm der KurzfilmAgentur Hamburg aufgenommen.

Durchfahrtsland von Alexandra Sell ist im Verleih Real Fiction Köln.

Zur Information

Die Geschäftsstelle des Kuratoriums junger deutscher Film ist vom 1.-14. August geschlossen. In dringenden Fällen können die Projektbetreuer/in und/oder Vorstandsmitglieder direkt kontaktiert werden. Ab dem 15. August 2005 ist unser Büro in Wiesbaden wieder besetzt.

Impressum

Informationen No. 31, Juli 2005. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel.
Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingastr. 140, Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Internet: www.kuratorium-junger-film.de

